

_AUFMERKSAMKEIT & INTENSITÄT

“Vasudeva hörte mit grosser Aufmerksamkeit zu. Alles nahm er lauschend in sich auf, Herkunft und Kindheit, all das Lernen, all das Suchen, alle Freude, alle Not. Dies war unter des Fährmanns Tugenden eine der grössten: er verstand wie wenige das Zuhören. Ohne dass er ein Wort gesprochen hätte, empfand Siddhartha, wie Vasudeva seine Worte in sich einließ, still, offen, wartend, wie er keines verlor, keines mit Ungeduld erwartete, nicht Lob noch Tadel daneben stellte, nur zuhörte. Siddhartha empfand, welches Glück es ist, einem solchen Zuhörer sich zu bekennen, in sein Herz das eigene Leben zu versenken, das eigene Suchen, das eigene Leiden.”

Aus “Siddhartha” von Hermann Hesse aus dem Kapitel “Der Fährmann”

Das "A & I" astrologischer Beratung oder: der Fels in der Brandung

Dies hier soll keine große Abhandlung über Gesprächsführung- oder methodik sein. Dies hier möchte eine kurze, schlichte und wortknappe Anleitung sein die helfen soll, ein astrologisches Beratungsgespräch analog zur Klarheit eines Geburtsbildes führen zu können. Denn: zu oft geschieht genau dies nicht. Der Klarheit eines Geburtsbildes wird zu oft unbewusst bleibende und damit ressourcenverschwendende Unklarheit auf beraterischer Seite entgegen gestellt. Oder anders: Astrologische Berater greifen viel zu häufig nur auf einen relativ kleinen - und letztlich zu oft auch eher unwesentlichen - Teil der seitens des Klienten und seines Geburtsbildes bereit gestellten “Information” zurück. Durch den hier in der Folge beschriebenen “Habitus” vor und in Beratungsgesprächen sind fast immer dramatisch andere und aus Sicht vor allem des Klienten erheblich wirklichkeitsnähere Lösungsergebnisse zu gewinnen, als auf jedem anderen Wege.

Neben unverzichtbarem Tiefenwissen der Konstellationsbilder und einer universell anwendbaren Deutungsmethodik- und Philosophie jenseits herkömmlich astrologischer Spielart bedarf es im Rahmen einer astrologischen Beratung zweier fundamentaler Bedingungen, ohne deren Erfüllung ein solch für den Klienten oft lebenshistorisches Ereignis an langfristiger Wirkkraft verliert:

Aufmerksamkeit und Intensität!

1. Aufmerksamkeit: gemeint sind eine Achtsamkeit, ein inneres Eingestelltsein und ein Habitus in der Wahrnehmung, die in keinem Moment des eigenen sowohl Zuhörens als auch Sprechens die Spannung zwischen ausschließlich dem Klienten und der eigenen Person als Ganzem abfallen läßt. Es darf kein Wort, keine Geste, keine Mimik, kein Geräusch, kein Geruch, kein Augenaufschlag, keine Pause, kein Zögern, keine Hast, keine Ablenkung, kein Widerstand ... nichts ... unserer Aufmerksamkeit entgehen.

Ist dies -kann man fragen- zu schaffen? Und wenn Ja, wie?

Der Zustand eigener geistig/seelischer Leere zu Beginn eines Beratungsgesprächs ist dazu die Grundvoraussetzung. Dieser ist nur durch konsequentes Un-Vorbereitetsein erreichbar. Dies meint, dass entgegen dem von 99% der beratenden Astrologen angewandten Usus eines vermeintlich nötigen Vor-Bereitens auf ein Gespräch durch vorab möglichst gründliches und damit zeitlich ausgedehntes Betrachten des Geburtsbildes des Klienten eben genau das Nicht-Vor-Bereiten erst jene Leere schafft, die einerseits den Berater vor-urteils-frei lässt, andererseits dem Klienten dadurch

den größtmöglichen Frei-Raum bietet, den er in der frei schwingenden Aufmerksamkeit des Beraters finden kann. So profitieren beide - Berater wie Klient - durch das gleiche: Freiheit. Wahre, gänzliche Aufmerksamkeit ist nur durch Freiheit erreichbar.

2. Intensität entsteht aus Aufmerksamkeit, somit aus Freiheit, somit aus Leere: Intensität meint im Unterschied zu alltäglichen Situationen ein gleichbleibend erheblich höheres energetisches Niveau während der gesamten Beratung(szeit), durch welches der Berater in der Lage ist, die Verbindung zum Klienten und dessen Tiefe wirklich herzustellen und aufrecht zu erhalten. Intensität ist hier zu verstehen als der Maßstab für die Einflußnahme und Verbindung seitens des Beraters zur Lebenswirklichkeit des Klienten - und zwar wichtigster Weise nicht nur zu seiner gegenwärtigen, sondern auch in der Vergangenheit gelebten. Über Intensität des sowohl eigenen Zuhörens als auch Sprechens ist unsererseits die Wirkung des Gespräches und damit die positive Einflußnahme auf den Klienten steuerbar. Dass dabei die Einflußnahme kein Eigenzweck ist sondern im Dienste der Wirklichkeit des Klienten steht, versteht sich von selbst. Leere, wie im obigen Sinne gemeint, heißt: es gibt nichts, dass meine Aufmerksamkeit in ihr per se ablenkt. Erst die beginnenden Eindrücke, die der Klient mit der Darstellung seines Anliegens in unserer Leere zu hinterlassen beginnt, füllen diese und binden und fordern unsere Aufmerksamkeit zugleich.

Entscheidend ist, dass unsere Intensität im Tun weder zu- noch abnimmt, während sich die Leere mit Eindrücken anfüllt. Sowohl Aufmerksamkeit als auch Intensität müssen konstant bleiben - wie ein Fels in der Brandung, der unverändert ist was er ist, während das Leben ihn in immer anderer und neuer und ... prinzipiell nie vorher sehbarer Weise umspült.

Aufmerksamkeit und Intensität sind die Zwillingsskinder der Leere. Beide werden verfügbar, wenn wir in unserer astrologisch-beraterischen Arbeit das Vor-Bereiten lassen und uns auf das BEREIT-SEIN einlassen.